

SGS und Lonza steigen in den SMI auf Credit Suisse überholt UBS im SLI

Die SIX Swiss Exchange hat am Dienstagabend Anpassungen in ihrer Index-Familie bekanntgegeben. Neu in das Blue-Chip-Barometer Swiss-Market-Index (SMI) aufgenommen werden die Aktien von Lonza und von SGS. Dafür müssen die Titel von Nobel Biocare und Baloise den SMI verlassen. Die Marktkapitalisierung des Chemiewerts Lonza und des Warenprüfers SGS übersteigt mit 5,2 Mrd. Fr. bzw. 10,2 Mrd. Fr. diejenige von Nobel Biocare (2,8 Mrd. Fr.) und Baloise (3,8 Mrd. Fr.) klar.

Die Geschäftsleitung von SIX Swiss Exchange hat sich auch bereits mit der Aufspaltung der Julius Bär Holding in einen Private-Banking-Geschäftsbereich und einen Asset-Management-Bereich auseinandergesetzt. Nach der Aufteilung der Bank werden beide Bär-Titel im SMI vertreten sein: Die Julius Bär Gruppe wird im SMI verbleiben, wenn auch mit einem reduzierten Gewicht, und die GAM Holding wird neu in den Leitindex aufgenommen.

Im Swiss-Leader-Index (SLI), wo die nach Marktkapitalisierung grössten Unternehmen in ihrem Gewicht gekappt sind, ersetzen die Titel der CS diejenigen der UBS unter den vier grössten Werten. Dies bedeutet, dass sowohl die Aktien der CS als auch die der UBS im SLI verbleiben, jedoch die der CS als viertgrösster Wert nach Nestlé, Novartis und Roche die Titel der UBS ersetzen und somit neu auf ein Maximalgewicht von 9% beschnitten werden. Im SLI wird das Gewicht der grössten vier Titel auf 9% und das der nächsten vier Titel auf 4,5% limitiert. Die Aktien des Technologiekonzerns OC Oerlikon fallen aus dem SLI und werden durch die Papiere von GAM ersetzt.

Im Swiss-Performance-Index (SPI) kommt es ebenfalls zu Verschiebungen: Aufgewertet von «Middle» zu «Large» werden die Papiere von Lonza und SGS. Entsprechend steigen die Valoren von Nobel Biocare und Baloise ab. Von «Small» zu «Middle» aufgewertet werden die Titel von Gategroup, Athris, Zuger Kantonalbank, Vetropack, Swissquote, Graubündner Kantonalbank und Schweiter. «Absteiger» sind Arpida, Micronas, Cytos, PubliGroupe, Quadrant, Austriamicrosystems, Bellevue Group und Komax. Neu aufgenommen in das Segment «Middle» werden die Aktien von GAM. Alle Änderungen werden am 18. September nach Handelschluss vorgenommen, mit Wirkung ab dem 21. September.

Aus BB Medtech soll ein Anlagefonds werden Freundliches Übernahmeangebot durch Vontobel Beteiligungen AG

Die kotierte Beteiligungsgesellschaft BB Medtech will sich in einen Fonds umwandeln. **Den Aktionären werden 96,1% des inneren Werts offeriert.** Bis im Herbst müssen die beiden grössten Einzelpositionen der Gesellschaft, Qiagen und Fresenius, abgebaut werden.

Die an der SIX Swiss Exchange und in Frankfurt kotierte Beteiligungsgesellschaft BB Medtech soll in einen Anlagefonds nach luxemburgischem Recht umgewandelt werden. Dazu beabsichtigt die Vontobel Beteiligungen AG, eine Tochtergesellschaft der Vontobel Holding, den Aktionären am Donnerstag ein Übernahmeangebot zu unterbreiten. Offeriert werden 96,1% des inneren Werts (Stichtag voraussichtlich 18. September). **In den vergangenen zwölf Monaten wurden die BB-Medtech-Aktien mit einem Abschlag von durchschnittlich 18,53% gehandelt.** Das Angebot gilt jedoch nur, wenn mindestens 90% der ausstehenden Titel angedient werden. Am Dienstag avancierten die Aktien von BB Medtech um 0,6% auf 38,80 Fr. – 15% unter dem inneren Wert.

Geringere Gebühren

BB Medtech, die im November 1995 an die Börse gegangen war, konzentriert sich auf Beteiligungen in der Medizinaltechnik-Branche. Angestrebt wurde, schwergewichtig in Europa und Nordamerika 10 bis 15 mittelgrosse Kernbeteiligungen zu erwerben und diese auch aktiv zu bewirtschaften. Für die Anlagepolitik ist die Bellevue Asset Management zuständig, der Vermögensverwaltungsarm der Bellevue Group, der auch nach der Umwandlung diese Aufgabe übernehmen wird. Hingegen wird sich diese ihre Arbeit nicht mehr mit einem von der Grösse abhängigen Fixkostenbeitrag und einer erfolgsabhängigen Gebühr entgelten lassen. **Den Anteilseignern des «Bellevue Funds (Lux) – BB Medtech» genannten Anlagefonds werden dafür Gebühren von jährlich 1,7% (Total Expense Ratio) abgezogen.** Im Vergleich dazu zahlten die Aktionäre der BB Medtech in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich **2,21% p. a. Im Jahr 2007, als die Kursavancen eine erfolgsabhängige Entschädigung von 2,67 Prozentpunkten auslösten, waren es 3,57% gewesen, ein Jahr später, als diese entfiel, nur noch 1,06%.**

Der hochkarätig besetzte Verwaltungsrat der BB Medtech – Heino von Prondzynski, Wolfgang Reim und Ernst Thomke (an der Generalver-

sammlung vom 30. März durch Laura Rossi ersetzt) – wird zurücktreten, wenn die Transaktion zustande kommt. Bis dann müssen auch die wichtigsten Beteiligungen reduziert werden, denn in einem nach UCITS III Sicav geführten Anlagefonds darf keine Einzelposition mehr als 10% des Fondsvermögens einnehmen. Ende März waren 20,5% des Eigenkapitals von BB Medtech in Qiagen und 13,9% in Fresenius investiert. Knapp 378 Mio. Fr. oder 77,5% des Eigenkapitals waren in Wertschriften investiert.

Verkaufsrestriktionen

Der Umtausch soll bis am 25. September abgeschlossen sein. Während eines Jahres sind die Investoren einer Verkaufsrestriktion in Form einer Rückgabegebühr von 4% unterworfen, die sich quartalsweise um je 1 Prozentpunkt verringert. Laut der Mediensprecherin der Bellevue Asset Management ist für die grössere, ebenfalls mit einem Abschlag gehandelte Beteiligungsgesellschaft BB Biotech kein Umtausch geplant.

«Reflexe» Seite 26

Aktien Europa

Nervosität vor der Berichtssaison

(awp) Belastet durch den schwachen Auftakt an der Wall Street, haben die europäischen Börsen auch am Dienstag Verluste verzeichnet. Kurz vor Beginn der Berichtssaison seien die Anleger nervös, zumal Skepsis über die Dynamik der Wirtschaftserholung wieder die Oberhand gewonnen habe, hiess es am Markt. Besonders unter Druck geriet die Versorgerbranche, Rohwarenwerte zeigten sich nach dem Vortagesrutsch leicht erholt. Der Europa-Index Euro-Stoxx 50 weitete die Verluste vom Wochenaufstart um 1% auf 2320 Punkte aus. In Paris sank der CAC-40-Index um 1,1% auf 3048 Zähler. Der Londoner FTSE 100 gab um 0,2% auf 4187 Punkte nach. Der Subindex der Versorgerwerte rutschte im marktbreiten Stoxx 600 mit 2,2% am deutlichsten ab, ihm folgte der Autosektor. Schwächster Einzelwert im Euro-Stoxx war Enel mit –3,8%. GDF-Suez-Aktien büsst 3,8% ein, und die deutschen Versorgerpapiere von E.On und RWE verzeichneten Abschläge von 3% und 2%.

Weitere Marktberichte Seite 28 und 29

Der schweizerische Geld- und Kapitalmarkt

Österreich meldet sich zurück

Staatliche Schuldner aus dem Ausland sorgen für Aufsehen am hiesigen Kapitalmarkt

Nach einer längeren Durststrecke ist mit der Republik Österreich erstmals wieder ein Emittent aus dem östlichen Nachbarland an den Schweizer Kapitalmarkt gekommen. Die staatliche französische Finanzierungsgesellschaft für Banken fand mit ihrer Emission viel Beachtung.

Der «grosse Abwesende» Österreich ist zurück am Schweizer Kapitalmarkt. Seit Mitte Februar, als an den Finanzmärkten das «Osteuropa-Risiko» die Runde machte, hatte es hierzulande keine Anleihenemissionen der traditionell wichtigen Schuldner aus dem östlichen Nachbarland mehr gegeben. Dieser Bann scheint nun gebrochen. Als Speerspitze für österreichische Banken und Unternehmen fungiert dabei der Staat: Die Republik Österreich hat am Dienstag erfolgreich eine Anleihe placiert und dabei gleich 900 Mio. Fr. aufgenommen. Damit begibt der österreichische Staat erstmals seit 2002 wieder eine Franken-Anleihe.

Differenziertes «Osteuropa-Risiko»

Laut involvierten Kreisen hatte Österreich schon länger mit dem Gedanken gespielt, an den hiesigen Kapitalmarkt zurückzukehren, und dazu Ende April auch zahlreiche Roadshows durchgeführt. Nun kamen verschiedene Entwicklungen zusammen, die die Emission ermöglichten. Dazu gehört, dass die Risikoaufschläge (Spreads) für österreichische Staatsanleihen generell zurückgegangen sind, weil die Investoren das «Osteuropa-Risiko» differenzierter beurteilen. Bei der jetzigen Emission musste der österreichische

Staat nur noch 27 Basispunkte über den Benchmark-Sätzen (Mid-Swap) bezahlen. Für den Emittenten spielte zusätzlich wohl auch ein günstiger Euro-Franken-Wechselkurs eine Rolle. Auf Investoreseite half zudem, dass die Schweizerische Eidgenossenschaft letzte Woche, als die Leadmanager den Markt für Österreich abtasteten, ihre Emissionen bis im November absagte. Da kamen die Staatspapiere aus Österreich manchem institutionellen Investor wohl gerade recht.

Auch ein anderer staatlicher Schuldner sorgte in der Berichtswoche für Aufsehen. Die Société de Financement de l'Economie Française begab eine zweijährigen Floater über nicht weniger als 2 Mrd. Fr. Beim Emittenten handelt es sich um die staatliche Finanzierungsgesellschaft für französische Banken, die im Oktober 2008 im Nachgang zum Lehman-Kollaps gegründet wurde. Ihr Ziel ist es, die Refinanzierung der Banken und damit auch die Kreditvergabe an die französische Wirtschaft sicherzustellen, und sie ist dazu mit einer Staatsgarantie ausgestattet. Damit kam erstmals seit der Verschärfung der Finanzkrise im Herbst 2008 eine Anleihe mit Staatsgarantie an den Schweizer Kapitalmarkt. Dementsprechend war auch das Interesse der Investoren gross. Laut Marktreaktionen bestand Interesse über 5 Mrd. Fr., da es sich um eine einmalige Emission handeln dürfte. Die hohe Nachfrage drückte schliesslich auch den Spread, der mit 10 Basispunkten über dem Drei-Monate-Libor relativ niedrig ausfiel.

Zur Zeichnung aufliegende Emissionen in Franken

	Betrag in Mio. Fr.	Zins in %	Fälligkeit	Ausgabe-kurs	Rating S&P	Rating Moody's	Zeichn.-Frist	Liberierung
Inländische Emittenten:								
Coop (ZKB/UBS/Raiffeisen/Coop Bank)	500	3,250	31. 07. 15	100,246			24. 07. 09	31. 07.
• Forbo Holding AG (CS)	150	4,125	31. 07. 13	100,385			17. 07. 09	31. 07.
BKW FMB Energie (CS)	350	3,375	29. 07. 19	100,425			14. 07. 09	29. 07.
Zürcher Kantonalbank, Serie 108 (ZKB)	250	2,125	16. 07. 15	100,265	AAA	Aaa	13. 07. 09	16. 07.
Ausländische Emittenten:								
• Société de Financement de l'Economie Française (3 M. Libor+10 BP) (BNP/CS/UBS)	2000	Float	22. 07. 11	100,000	AAA	Aaa	20. 07. 11	22. 07.
• Swedish Export Credit Corporation (SEK) (ZKB/ABN/RBS/Nordea), 5. Tr.	200	2,625	12. 05. 14	102,648	AA+	Aa1	05. 08. 09	11. 08.
Würth Finance International (CS/BNP Paribas)	225	3,875	03. 08. 15	100,344	A		29. 07. 09	03. 08.
Réseau Ferré de France (CS) ²	300	3,000	24. 04. 19	101,357	AAA	Aaa	20. 07. 09	24. 07.
Niederlandse Waterschapsbank (CS), 4. Tr.	150	2,250	13. 05. 14	101,671	AAA	Aaa	17. 07. 09	22. 07.
• Republik Österreich (UBS/CS)	900	2,500	14. 07. 16	100,530	AAA	Aaa	10. 07. 09	14. 07.
Aéroports de Paris (CS)	250	3,125	15. 07. 15	100,394	AA-		09. 07. 09	15. 07.
Nestlé Finance International Ltd (BNP Paribas/CS), 4. Tr.	300	1,250	24. 04. 12	100,245	AA	Aa1	08. 07. 09	13. 07.

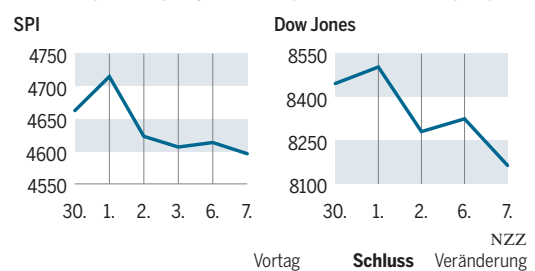
• Erstmals in dieser Tabelle oder aufgestockt; ¹ erster Coupon lang; ² erster Coupon kurz.

Quelle: ZKB

Kennzahlen auf einen Blick

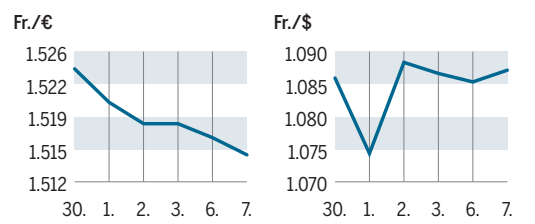
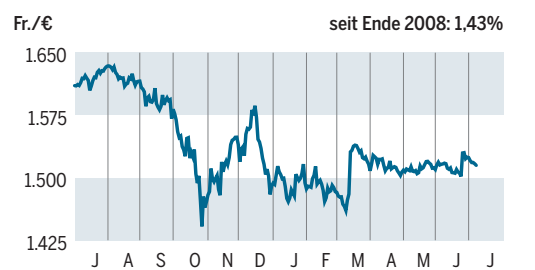
	Vortag	Schluss	Veränderung
SMI	5354.15	5329.20	▼ -0,47%
Dow Jones	8324.87	8163.60	▼ -1,94%
Nikkei 225	9680.87	9647.79	▼ -0,34%
Euro in Franken (18.45 Uhr)	1.5158	1.5153	▼ -0,05 Rp.
Dollar in Franken (18.45 Uhr)	1.0883	1.0862	▼ -0,21 Rp.
Erdöl (WTI, in \$)	64.05	62.93	▼ -1,12 \$
Gold (Fr./kg)	32408	32533	▲ 125 Fr.

Aktienmärkte



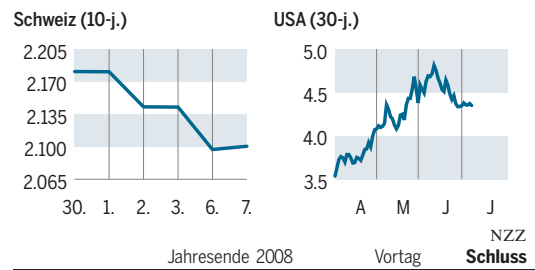
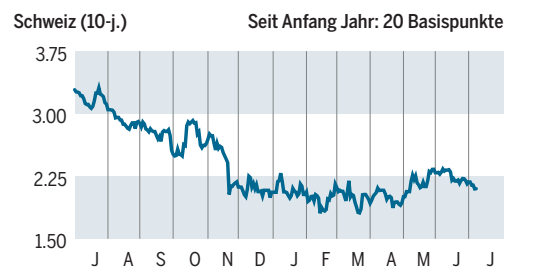
	Vortag	Schluss	Veränderung
Schweiz			
SPI	4613.55	4596.37	-0,37%
Vereinigte Staaten			
S&P 500	898.72	881.03	-1,97%
Nasdaq	1787.40	1746.17	-2,31%
Europa			
Stoxx 50	2055.57	2040.71	-0,72%
Euro-Stoxx 50	2343.88	2320.90	-0,98%
Stoxx Gesamt	201.70	200.20	-0,74%
Grossbritannien			
FTSE 100	4194.91	4187.00	-0,19%
Deutschland			
DAX Xetra	4651.82	4598.19	-1,15%
Frankreich			
CAC 40	3082.16	3048.57	-1,09%

Devisenmärkte



Kurse 18.45 Uhr	Vortag	Schluss	Veränderung
Euro			
in Dollar	1.3927	1.3953	0,26 Cent
in Yen	132.45	132.35	-0,10 Yen
Dollar			
in Yen	95.09	94.85	-0,24 Yen
Pfund			
in Franken	1.7649	1.7540	-1,09 Rp.
Yen (100)			
in Franken	1.1446	1.1450	0,04 Rp.
Franken (100)			
in Euro	65.9808	65.9880	0,72 Cent
in Dollar	91.9245	92.0599	13,54 Cent

Geld- und Kapitalmärkte



	Vortag	Schluss	Veränderung
Geldmarkt (3 Monate)			
Franken-Libor	0,67%	0,39%	0,39%
Euribor	2,93%	1,05%	1,04%
Dollar-Libor	1,44%	0,55%	0,54%
Yen-Libor	0,84%	0,45%	0,44%
Kapitalmarkt (Benchmark-Anleihen)			
Schweiz (10-j)	2,06%	2,23%	2,26%
Deutschland (10-j)	2,92%	3,17%	3,16%
Grossbritannien (10-j)	3,11%	3,36%	3,44%
USA (10-j)	2,07%	3,41%	3,37%
Japan (10-j)	1,51%	1,18%	1,17%

Kursquelle

SIX TELEKURS

INHALT

Marktübersicht/Devisen	28
Aktien Schweiz	29
Aktien Europa/Eurex	30
Aktien Amerika	31
Aktien Asien und Rohwaren	32
Optionsscheine	33
Obligationen/Zinsen	34